

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend.

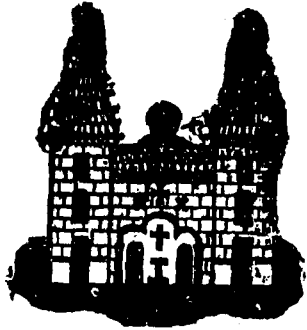
Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementspreis

für Monat Januar 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

Alle 5 mal getheilte Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 30 Pfg.!

Reklamezeile 50 Pfg.

Dreizeiliger Text

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 9

Donnerstag, den 23. Januar 1930

Jahrg. 41.

## König Georg für Abrüstung.

Feierliche Eröffnung der Flotten-Konferenz  
in London.

Nach langen Vorbereitungen und schwierigen diplomatischen Verhandlungen unter den Haupt-Seemächten der Welt ist gestern in London die Konferenz zur Beschränkung der Seerüstungen zusammengetreten. Welche Wichtigkeit die englische Regierung dieser Konferenz beimißt, geht daraus hervor, daß König Georg V. selbst sie feierlich im Oberhaus eröffnete. Zum erstenmal sprach ein König vor dem Mikrophon, das seine Worte über die ganze Welt verbreitete.

England, Amerika, Frankreich, Italien und Japan nehmen an der Konferenz teil, die die unsummen Wettrennen der Flotte ein Ende machen und ein Schritt zur allgemeinen Abrüstung sein soll.

## Hindenburg für Haag.

Außenminister Curtius erstattete dem Reichspräsidenten in ausführlichem Vortrag Bericht über die Verhandlungen der Konferenz in Haag. Der Reichspräsident sprach dem Außenminister und der deutschen Delegation seinen Dank und seine Anerkennung für ihre Arbeit und ihre Haltung aus.

## Flugzeug-Katastrophe in Kalifornien.

16 Personen getötet.

Die Luftfahrt der Vereinigten Staaten ist von der schwersten Flugzeug-Katastrophe heimgefußt worden, die sich seit Beginn der Luftfahrt überhaupt ereignet hat. Ein dreimotoriges Verkehrsflugzeug stürzte auf dem Fluge von Aguacaliente in Mexiko nach Los Angeles (Kalifornien) ab. 16 Menschen wurden getötet.

## Drei Todesopfer eines Bootsunfalls.

Ein Fischerboot, das am Sonnabend mit vier Insassen, die in der Nähe von Potsdam wohnen, in See gegangen war, kenterte bei der Rückkehr in der hochgehenden See. Von den Insassen sind drei ertrunken; zwei von ihnen waren verheiratet.

## Schwerer Unfall bei der Sternfahrt

Der Rennfahrer Jauser aus Innsbruck, Teilnehmer der Sternfahrt Riga—Monte Carlo fuhr nachts bei Liff mit 95 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Schäferhund, der über die Chaussee lief. Der Wagen stellte sich quer und rannte eine Reihe von Bäumen nieder. Zwei Insassen des Autos wurden lebensgefährlich verletzt.

## Im Schneesturm umgekommen.

Vier Frauen und ihr Führer tot aufgefunden.

Wellington (Neuseeland), 21. Januar. Bei einem Schneesturm sind auf dem berühmten Tasman-Gletscher in den Bergen der Südmittel vier weibliche Touristen und der Führer tödlich verunglückt.

Die ursprünglich für 1930 angelegte Volkszählung ist aus Gründen allgemeiner Sparlichkeit auf das Jahr 1931 verschoben worden.

Die neugewählten Provinziallandtage von Brandenburg und der Provinz Grenzmark hielten gestern ihre ersten Sitzungen ab und wählten die Vertreter für den Staatsrat. Der Brandenburgische Provinziallandtag wählte Landrat Swart-Landsberg zum Vorsitzenden seines Ausschusses wieder.

Am Dienstag früh entgleiste der D-Zug Frankfurt a. M.—Dresden bei der Einfahrt in Erfurt mit dem Postwagen und drei Personenzugwagen. Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

In der Nähe von Frankfurt a. M. wurde an einem ungesicherten Uebergang einer Nebenbahn ein Auto von einem Personenzug erfasst. Eine Frau wurde getötet.

Die Beteiligung württembergischer Demokraten an der Regierung Volz-Wagile hat den greisen Demo-

krateen und früheren Vizekanzler Payer mit Sohn und Tochter zum Austritt aus der Partei veranlaßt. Payer begründet den Schritt mit „politischer Reinlichkeit“.

Der gesamt Magistrat von Worms hat den Stadtverordneten seinen Rücktritt angeboten mit der Begründung, die Bevölkerung nehme an, die schlechte Finanzlage von Worms sei durch die zu hohen Gehälter der leitenden Beamten mit verschuldet. Die Entscheidung über die Annahme des Rücktritts steht noch aus.

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 22. Januar 1930.

\* **Kreistag am 25. März.** Der Kreisrat hat sich in seiner letzten Sitzung damit einverstanden erklärt, daß die nächste öffentliche Kreistagsitzung, in der u. a. der Haushaltsplan des Kreises für das Steuerjahr 1930 verabschiedet werden soll, am Dienstag, den 25. März d. J., um 10 Uhr, stattfinden soll.

\* **Mieterverein.** Am Sonnabend hielt der Mieterverein für Fehrbellin und Umgegend eine Generalversammlung im „Hohenzollern“ ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende Wendt begrüßte die Versammelten erstmalig im neuen Jahr und gab in seinem Jahresbericht gleichzeitig der Hoffnung und dem Wunsch Ausdruck, daß das neue Jahr ein Friedensjahr werden möge. Nach Verlesung des Protokolls erstattete der Kassier den Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Es ergab sich, daß sowohl der Kassier laut Bericht die Kasse in musterwürdiger Weise verwaltet, als auch der Vorsitzende sowie der Gesamtvorstand den nicht immer angenehmen Pflichten der Vereinsarbeit aufs beste gerecht geworden waren. Die folgende Punkte der Tagesordnung bezogen sich auf rein sachliche Erörterungen des Vereinslebens. Nach Schluß des offiziellen Teiles unterhielt man sich noch ein Stündchen in angeregtester Weise.

\* **Ablieferung der Steuerkarten und Einlagebogen für 1929.** Auf Grund des § 58 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn in Verbindung mit § 6 der Verordnung vom 14. Dezember 1929 über vereinfachte Einreichung der Steuerabzugsbelege für 1929 werden hierdurch alle Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1929 Steuermarken verwendet worden sind, aufgefordert, spätestens bis zum 28. Februar 1930 ihre Steuerkarten nebst Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1929 zum Einleihen und Entwerfen von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt einzuliefern, in dessen Bezirk sie z. Zt. der Ablieferung ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Dabei hat der Arbeitnehmer die Nr. der Steuerkarte für 1930 und die Gebühr, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, sowie seine Wohnung am 31. Dezember 1929 anzugeben. Die Einlagebogen müssen ordnungsmäßig ausgefüllt und aufgerechnet sein. Zweck Erparnis von Zeit und Fahrtkosten wird dringend empfohlen, Steuerkarte und Einlagebogen dem in Betracht kommenden Finanzamt eingeschrieben zu übersenden und die zu machenden Angaben schriftlich beizufügen. Das Finanzamt wird alsdann dem Einsender eine Bescheinigung über den Empfang von Steuerkarte und Einlagebogen zuschicken. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen. Die Verpflichtung zur Bekanntmachung in den Arbeits- und Geschäftsräumen besteht auch für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug vom Arbeitslohn im Ueberweisungsverfahren durchzuführen, da sich unter ihren Arbeitnehmern auch solche befinden können, für die im Laufe des Jahres von einem anderen Arbeitgeber Steuermarken verwendet worden sind. Anstelle des Arbeitnehmers kann auch der Arbeitgeber die Einlieferung oder Uebergabe der Steuerkarten und Einlagebogen übernehmen; in diesem Fall sind die Steuerarten und Einlagebogen dem für den Arbeitgeber zuständigen Finanzamt zu übersenden. Die Veräumlich der Ablieferung ist strafbar. Die Ablieferung kann ferner durch die in § 202 der Reichsabgabenordnung vorgesehenen Strafen erzwungen werden.

\* **Nowawes.** Sich selbst gerichtet. Vor der hiesigen Strafkammer sollte am Freitag eine Gerichtsverhandlung wegen Blutschande gegen den 52-jährigen Heizer Richard Schulze von hier stattfinden. Schulze soll sich an seiner 16-jährigen Tochter vergangen haben. Vor den Gerichtsverhandlung fand man den Heizer auf seiner Arbeitsstelle mit Gas vergiftet auf.

## Was gibt es Neues?

Ein junges Mädchen in Curtig-Feld mietete sich ein Flugzeug und sprang in 600 Meter Höhe „aus Lebensüberdruß“ in die Tiefe.

Die belgische Regierung legte im Kongogebiet einen Schutzpark an, um die etwa 600 Gorillas, die dort noch leben, zu schützen. In 50 Jahren sollen die Menschenaffen ausgerottet sein.

In einer Ortschaft Mexikos lebt eine 107 Jahre alte Senora Carrillo, die sich ihr Holz täglich noch selber holt.

Ein Baggenmeister in Apalachicola fand im herausgeholtten Sande eine Quiter, die 500 verschiedenefarbene Perlen enthielt.

Ein sechs Meter aufragendes Kreuz, das weithin sichtbar ist, gerahmt unseren gefallenen Kriegern, steht einsam auf dem 1700 Meter hohen Gipfel des Hochschlagers im Vattengebirge bei Reichenhall.

Es gibt winzige Mollusken, die in dem harten Zement Löcher bohren.

Auf Sumatra gibt es Affenschulen. Den Affen wird gezeigt, wie man rasch Kokosnüsse pflückt. Einer der Affenwälder konnte es in der Stunde auf 30 bis 40 gepflückte Kokosnüsse bringen. (Raum glaublich, aber wahr!)

Eine in Paris lebende Schneiderin, Eda Bertone, ist die jüngste Großmutter der Welt — 48 Jahre alt. Sie selbst heiratete im Alter von 14 Jahren.

Kein Mensch kann sich das Wasser eines Glases von ein Meter Höhe in einzelnen Tropfen auf irgend eine Stelle des Körpers tropfen lassen, ohne schließlich die heftigsten Entzündungsschmerzen zu verspüren.

Die Langlebigkeit eines Menschen hängt nicht von seiner Größe und Stärke ab, sondern hängt mit Vererbung und der Frage zusammen: Nützt ich eins meiner lebenswichtigen Organe mehr ab als die anderen Organe, so daß dadurch ein vorzeitiger „Maschinenschaden“ entsteht?

In Paris gibt es „Droschken mit Rundfunk“.

In einer Kleinier-Ausstellung im Londoner Krifall-Palast wurde ein englisches Langohr-Rainchen das eine Ohrenspannweite von 88 cm aufwies, mehrfach preisgekrönt.

In Lyon wurde kürzlich ein Urteil gefällt, welches zeigt, daß der Mann nicht unter allen Umständen zu bezahlen hat, wenn seine Frau eine Verschwenderin ist. Eine Modistin hatte einer Ehefrau einen Kredit von 10560 Mark eingeräumt, der Mann verdiente aber jährlich nur 18000 Mark. Die Modistin wurde mit nur 1600 Mark abgefunden.

In London werden an junge Herren, die noch keinen Bartwuchs haben, auf Bestellung „Ronald-Colman-Schnurrbartchen“ und andere zierliche Bartzeugnisse geliefert.

Als in Neapel bei einem Ugartreffen zweier Fußballmannschaften der Vorsitzende der einen Mannschaft sah, daß die Seinen zweimal gestiftet hatten, brach er vor Freude tot zusammen.

Eine feinstreiche Dame aus Australien, die in der ganzen Welt umhergereist war, um einen „idealen Ehemann“ zu finden, kam nach London und wollte sich in einem Geschäft einen Regenmantel kaufen. Der Inhaber des Geschäfts machte auf die Dame einen solchen guten Eindruck, daß die ezentriiche Dame mit ihm gleich zum Standesamt fuhr.

Leipzig hat ein 12 Stock, Dresden ein 10 Stock hohes Hochhaus.

Perlen, die 25 Millionen Jahre alt sind und zu einer Zeit entstanden, als noch Dinosaurier die Erde bevölkerten, fand man bei Ausgrabungen in Kalifornien. Es waren zehn Stück, die noch schwach glänzten.

Ein manlich befeinerer Preis, der pünktlich jeden Morgen äußerst schwer bepackt 8 Uhr unter den Linden in Berlin erscheint und sich, unter seiner Last stöhnend, zum Tiergarten bewegt, erweckt seit langem Aufsehen.

In Berlin ereignen sich täglich durchschnittlich vier Selbstmorde.

Die Eskimos sind die leidenschaftlichsten Verbraucher des Raugummis.

Ein nettes Fräulein ist eine aus Gadenstedt stammende 15 Jahre alte Schillerin, die 31 Einbruchsdiebstähle in der Umgebung von Peine auf dem Kirchhof hat.

Wald und Balgen sind die ersten Flieger, die den Nordpol und auch den Südpol erreicht haben.

Die Neuporker Automobil-Ausstellung zeigt ein „Baby-Auto“, das so winzig ist, daß es — zusammengelegt — in einem Koffer, der als Garage dient, verpackt werden kann.

Die amerikanische Strumpfindustrie hat zur Bekämpfung des langen Damenrockes 84 Millionen Mark aufgeboden.

In Riga lockte der Maschinist einer Pumpstation Schulmädchen durch Weichenke in seinen Raum und ließ sich von ihnen Nacktkünze vorführen.



Lesen Sie das Heimatblatt,  
die Fehrbelliner Zeitung!

Bestellungen werden von der Post, den Briefträgern, unsern Vertretern, Boten und der Geschäftsstelle jederzeit gern entgegen genommen. Preis monatlich 1,10 Mk. auschl. Bestellgeld.







**Tarmow. Herdbuchgesellschaft.** Im Heidepriemischen Gasthause fand am Freitag, den 17. Januar, um 4 Uhr nachmittags eine Hauptversammlung der Herdbuchgesellschaft des Ländchens Berlin statt. Der Vorsitzende Oberamtmann Demut, Binum, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Landwirtschaftsrat Condereit, Neustadt, zum Geschäftsbericht das Wort. Herr Condereit gab eine sachlich anschauliche Uebersicht über das verfloffene Geschäftsjahr. Darnach hatte sich die Mitgliederzahl um 3 erhöht. Die Anzahl der Kontrolliere beträgt 987. Von den 12 Gesellschaften des Verbandes steht das Ländchen Berlin somit an 9. Stelle. Erwähnt wurde auch die für das Jahr 1930 in Aussicht genommene aber abgesetzte Schau in Kottbus, sowie die ferner in Aussicht genommene Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für 1931 in Hannover und 1933 in Berlin. In der Aussprache über den Geschäftsbericht nahm Herr Demut als einziger zu den Ausführungen des Herrn Condereit Stellung. Ein äußerst interessanter Film rollte sich danach vor den Augen der Versammlung über die Kreiswaiderschau in Rathenow

ab. Anschließend daran sprach Dr. Spannagel, Berlin, über die wirtschaftliche Beratung und den Bau von Silos für Einsäuerung von fasthaltigen Futterpflanzen besonders für Kleinbetriebe. Hierfür eignen sich insbesondere Kleeforten sowie Mais und Rübblätter. In vielen Fällen können diese Futterpflanzen in eingehäckseltm Zustande zur Einsäuerung in Silos. In Frage käme meistens nur der deutsche Futterturm. Es gäbe verschiedene Arten der Einsäuerung, die kalte und die warme. Die kalte Einsäuerung wäre der warmen aus mannigfachen Gründen vorzuziehen. Redner führte des weiteren aus, daß in dem Gärungsprozeß gewisse Kleinlebewesen eine bedeutende Rolle spielen. Beim sachgemäß geleiteten Verfahren entständen so bei diesem Säuerungsprozeß etwa 75% Milchsäurebazillen und 25% Essigsäurebazillen. Durchaus zu vermeiden wäre dabei die Bildung von Buttersäurebazillen, da diese in höchst ungünstiger Weise den Gärungsprozeß und damit das Futter selbst beeinflussten. Der Film, der diesen Ausführungen von Dr. Spannagel folgte, bezog sich auf die verschiedenartigen Anlagen von Silos, wie sie in den

verschiedenen Ländchchen in Gebrauch sind. Zu diesem Vortrag nahm wiederum der Vorsitzende aus seiner Praxis heraus Stellung. Wenn auch wegen der Geldknappheit in der Landwirtschaft der Silo zur Zeit keine Möglichkeit zur praktischen Einführung hätte, so bliebe doch seine Anwendung einer späteren Zeit vorbehalten. Damit war der Inhalt der Tagesordnung erschöpft.

### Familiennachrichten.

Gestorben: Am 17. Januar Polizeiwachmeister a. D. Richard Mieliß, Neuruppin, 76 Jahre; am 18. Januar Frau Auguste Grillenberg geb. Krüger, Wildberg, 66 Jahre; am 18. Frau Elisabeth Rahm, Gottberg, 41 Jahre; am 18. Frau Minna Schulz geb. Hirsch, Brunn; am 19. Januar Frau Wilhelmine Hinge geb. Ramin, Neuruppin, 86 Jahre; am 19. Bildner Otto Landahn, Manke, 68 Jahre; am 19. Bauerngutsbesitzer Hermann Kühne, Wagenitz, 45 Jahre.

### Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr: im Vereinshaus Versammlung des Jungmädchenbundes.  
Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr: im Vereinshaus, Bibelstunde. Pfarrer Dr. Garber.

### Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, werde ich hier selbst (Sammelplatz für Käufer im Gasthaus zum Bandhaus)  
2 Sofa  
2 Wäscheschränke  
1 Spiegel mit Stufe  
1 Kleiderschrank  
1 Ruhebett  
6 Stühle  
1 Waschtölette mit Marmor  
u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Engelbrocht, Obergerichtsvollzieher, Kremmen.

### Holzverkauf

am Donnerstag, den 23. Januar, 10 Uhr vormittags in meiner Heide, am Fehrbellin-Dechtowerweg (Nähe der Gutsgränze)

Kiefernklößen, Stubben und einzelne Stämme, auch auf dem Stamme stehend, sowie Eichenstämme (Nussholz) gegen sofortige Barzahlung.

A. Thiede, Tarmow.

### Bestellungen

auf Berliner Lokal-Anzeiger Der Tag Berliner illustrierte Nachtausgabe Berliner Morgenpost Berliner Allgem. Ztg. Grüne Post Boffische Zeitung Der Montag Montagspost B. Z. am Mittag Deutsche Tageszeitung Berliner Blatt Deutsche Allgem. Ztg. Praktischer Wegweiser mit Versicherung werden jederzeit entgegengenommen.  
Walter Ewald.

### Zeitungs-Makulatur

vorrätig in der Buchdruckerei.

**Donnerstag frische Schellfische, Goldbarsch und Fischfilet**  
**Freitag geräuchert. Bücklinge. Gaude.**

**Stop-Dübel**  
**Preisauschreiben**  
Beteiligung kostenlos.  
Siehe Schaufenster  
**G. Schreiber.**

### Eintrittskartenblods

empfehl. Ewald's Buchhandlung.

Berliner Produktenbörse, 21. Januar, Preise in Goldmark. (Getreide und Deistfrüchte je Tonne, alle übrigen Artikel je 100 Kg.)

Weizen märk.	245-248	Futtererbsen	20,50-21,50
Roggen märk.	152-154	Beluschten	20-21
Futtergerste	160-168	Ackerbohnen	18,25-19,50
Sommergerste	-	Wicken	22-25
Hafer, märk.	133-141	Lupinen blaue	14-15
Mais	173-	do. gelbe	17-18
Weizenmehl	29,75-35,25	Serabella	-
Roggenmehl	21,75-24,90	Kapstücken	17,00-17,50
Weizenkleie	8,50-9,00	Leinwaden	22,40-22,60
Roggenkleie	10,00-10,50	Trockenschnitzel	7,60-7,80
Raps	-	Soya-Schrot	14,50-15,70
Leinsaat	-	Kartoffelkoden	13,75-14,10
Viktoriaerbsen	24-33	vollw. Zuckerschnittel	-
Bl. Speiseerbsen	22-25	Lothmelasse, Mischg. 80/70	-

### Berliner Schlachtviehmarkt.

Wöchentlich Bericht vom 21. Januar 1930.

1. Rinder.		Preis p. Pfd. in Goldpfg.
A. Ochsen:		
a) vollfleischige, angemästete		57-59
b) vollfleischige, angemästete von 4-7 Jahren		53-55
c) junge, fleisch., nicht angemästete und ältere angemästete		47-51
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere		38-44
B. Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes		-
b) vollfleischige jüngere		50-52
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere		42-45
C. Kühen und Kälber:		
a) vollfleischige, angemästete Färsen		40-45
b) vollfleischige, angemästete Kühe		35-45
c) ältere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen		-
d) mäßig genährte Kühe und Färsen		-
e) gering genährte Kühe und Färsen		-
D. Gering genährtes Jungvieh (Bresler)		36-45
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinsten Maß		-
b) feinsten Maßkalber		78-90
c) mittlere Maß- und beste Saugkalber		68-75
d) geringere Maß- und beste Saugkalber		-
e) geringe Saugkalber		45-55
3. Schafe.		
A. Staumastschafe:		
a) Mastlamm und jüngere Masthammel		67-58
b) ältere Masthammel, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe		-
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)		-
B. Weidewastschafe:		
a) Mastlamm		-
b) geringe Lamm und Schafe		-
4. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht		88-
b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht		85-84
c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht		80-83
d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht		76-76
e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht		-
f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht		-
g) Sauen		70-73

Als Unterschied zwischen Stallpreis und Marktpreis sind angenommen: bei Rindern 20%, bei Kälbern und Schafen 18%, bei Schweinen 10%.

**Kriegerverein.**  
Am Sonnabend, den 25. Januar, findet das **Wintervergnügen** des Vereins im Hotel „Stadt Magdeburg“ statt bestehend in **Theater mit nachfolgendem Ball.**  
Anfang 8 Uhr.  
Die Kameraden mit ihren Familien sind hierzu eingeladen.  
Der Vorstand. Der Festausschuss.

**Reichsbanner schwarz-rot-gold.**  
Am Sonnabend, den 25. Januar, abends 8 Uhr, findet in Fehrbellin im Hotel „Hohenzollern“ ein **öffentlicher Maskenball** statt, wozu wir die Einwohner von Fehrbellin herzlich einladen.  
Masken 50 Pfg.  
Eintrittskarten sind im voraus zu haben beim Kassierer Albert Diezla und bei Kränzlin.  
Der Festausschuss.

**U.-T. Lichtspiele. U.-T.**  
im Hotel „Hohenzollern“. Am Sonntag, den 26. Januar.  
Richard Barthelmess in **Die Nacht ohne Kampf.**  
Im Nachtlokal am Broadway, Jazzband und Tanz. Der Knall eines Schusses kündigt in das Jubeln der Saxophone. Ein Mann bricht zusammen. Der Täter verurteilt. Sein letzter Morgen dämmert herauf. Schlüsseln rasseln in der Tür. Jetzt ist es Zeit zum letzten Gang. - Ein junger Burche und doch hat er geschwiegen, ist bereit, für seine Mutter, nach der er sich sehnt und die er nie gesehen, das größte Opfer zu bringen, das Sohnesliebe geben kann...  
Gutes Besprogramm - Musik - Anfang 8 Uhr.  
Um regen Besuch bittet Fritz Mertens.

Jeden Freitag neu! **Münchner Illustrierte**  
Die große Bilderschau der Woche  
Einzelnummer 20 Pfg.  
E. Alllich bei  
W. Ewald, Buchhandlung.